

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 91 (2004)
Heft: 12: in der Nacht = dans la nuit = in the night

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

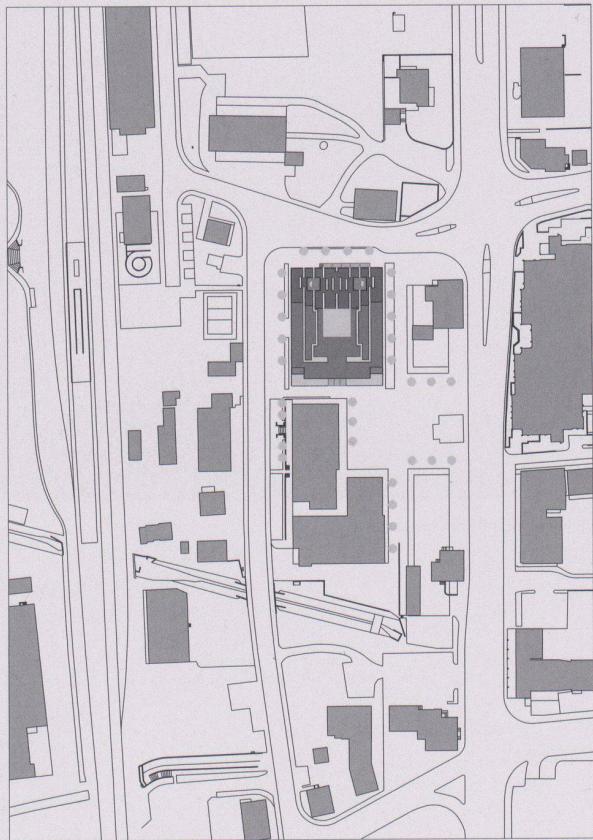
Gemeindehaus Ebikon, LU

Standort: Riedmatt, 6030 Ebikon
Bauherrschaft: Gemeinde Ebikon
Architekt: Kurt Lustenberger & Jörg Condrau Ebikon
Mitarbeit: Till Huggler, Urs Seiler

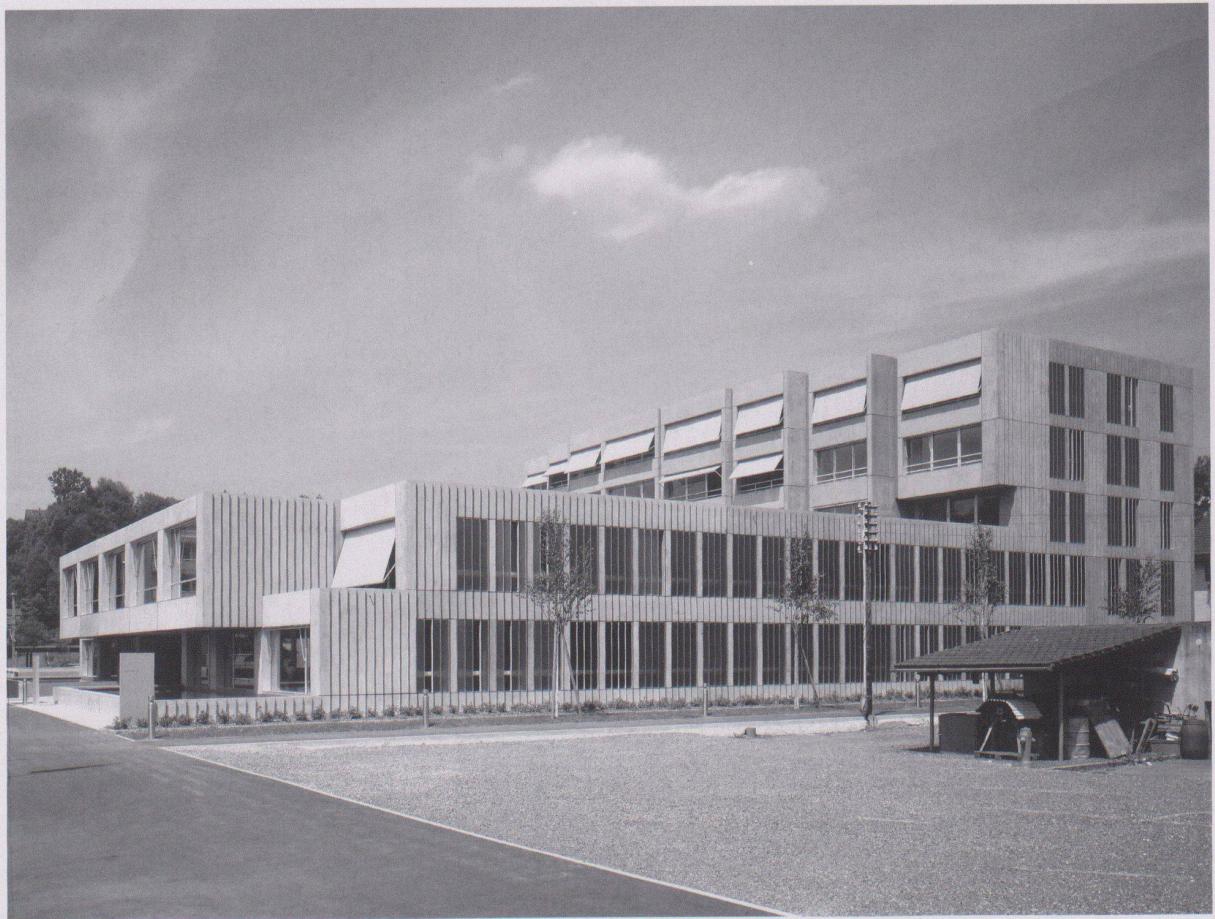
Bauingenieur: Mühlemann & Partner Ebikon
Spezialisten: Elektro: Scherler AG Luzern
Heizung: Eugen Bienz Ebikon
Lüftung: Rolf Möslé Luzern
Sanitär: Anton Wyss Luzern
Metallbau: Mebatech Baden
Signaletik: HELLO Zürich

Ort

Ebikon ist eine schnell wachsende Agglomerationsgemeinde an der Verkehrsverbindung Luzern-Zürich. Das Areal des neuen Gemeindehauses, aufgespannt zwischen den ortsprägenden Verkehrsträgern Strasse und Schiene, ist Teil einer Zentrumsplanung aus den siebziger Jahren, welche Gebäudegrösse und Geschosszahlen verbindlich festgelegt hat. Das Gebäude umfasst auf zwei Geschossen die Verwaltung mit einer Grundfläche von fast 40×40 Metern und darauf aufgesetzt auf drei Geschossen Wohnungen mit einer Bautiefe von 17 Metern.



Situation



Gemeindeverwaltung

Ziel war es, aus den vorgefundenen Bedingungen einen architektonischen Ausdruck mit Identifikationswert für den Ort zu entwickeln und die Verwaltung als modernen, kundenorientierten Dienstleistungsbereich zu gestalten. Das konventionelle Schema von Korridoren und Einzelbüros wurde ersetzt durch ein einbündig organisiertes Kombibürokonzept. Die ruhigen Arbeitsbereiche der vier Verwaltungseinheiten sind an den Längsfassaden aufgereiht, im Gebäudeinnern ist jeweils die abteilungseigene Kombizone vor gestellt. Die Abteilungen flankieren die zentrale Raumkombination von Atrium und zweigeschossiger Eingangshalle. In Anbetracht der grossen Gebäudetiefe war es die Grundintention der Materialisierung, Transparenz und optimale Lichtverhältnisse im Gebäude innern zu gewährleisten. Das Licht von der Fassade und vom Atrium wird durch die verglasten Raumtrennelemente und die Glaslamellen im ganzen Haus gleichmässig gestreut.

Wohnungen

Die Lage der Wohnungen im Zentrum gab den Anlass, das Konzept auf 1–2 Personenhaushalte auszurichten. Im Hinblick auf die heterogenen Wohnvorstellungen der Mieterschaft wurde eine Strategie der Doppelcodierung gewählt. Die Wohnung kann als konventionelle 4-Zimmer Wohnung genutzt werden. Alternativ stellt sie sich, wenn alle sechs geschoss hohen Schiebetüren geöffnet sind, als grosser und flexibler, nur durch Raumteiler in unterschiedliche Zonen gegliederter «Einraum» dar.

Konstruktion

Um der zweigeschossigen Gemeindeverwaltung und dem aufgesetzten Wohnhaus einen einheitlichen Ausdruck zu verleihen, sind die beiden Nutzungsteile homogen gestaltet. Die geschlossenen Teile der Fassade bestehen aus leicht dunkel pigmentierten, vor fabrizierten Betonelementen. Für die Öffnungen wurde für jede Fassadenseite ein einheitlicher Fenstertyp mit charakteristischem Sonnenschutz entwickelt. Nach Südwesten werden die raumbreiten Fenster der Sitzungssäle und Wohnzimmer mit Fallarmmarkisen beschattet. Die schmalen Öffnungen an der fünfgeschossigen Fassade zur Bahnhofstrasse sind mit Alu-Klappläden bestückt und die gerasterten Bürofenster an den Seitenfassaden werden durch geätzte Glaslamellen vor der Sonneneinstrahlung geschützt.

Bilder: Heinrich Helfenstein, Zürich



Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	3 103	m ²
	Gebäudegrundfläche	GGF	1 972	m ²
	Umgebungsfläche	UF	1 353	m ²
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 353	m ²
	Bruttogeschossfläche	bGF	4 705	m ²
	Ausnutzungsziffer (bGF/GSF)	az	1.52	
	Rauminhalt SIA 116		21 786	m ³
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	21 245	m ³

Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 4 OG		
	Geschossflächen GF	UG	1 963	m ²
		EG	1 478	m ²
		OG	1 456	m ²
		2./3./4.OG	1 758	m ²
	GF Total		6 655	m ²

Aussengeschossfläche	AGF	272	m ²
Nutzflächen NF			
Wohnen		1 533	m ²
Verwaltung		2 613	m ²
Garage		1 199	m ²

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	403 325.–
2	Gebäude	Fr.	14 417 153.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	233 593.–
4	Umgebung	Fr.	476 164.–
5	Baunebenkosten	Fr.	654 875.–
9	Ausstattung	Fr.	870 464.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	17 055 574.–
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	230 004.–
21	Rohbau 1	Fr.	3 120 140.–
22	Rohbau 2	Fr.	2 672 467.–
23	Elektroanlagen	Fr.	966 983.–
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr.	698 963.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	561 596.–
26	Transportanlagen	Fr.	181 964.–
27	Ausbau 1	Fr.	2 453 494.–
28	Ausbau 2	Fr.	1 272 534.–
29	Honorare	Fr.	2 259 009.–

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	662.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	679.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	2 176.–
4	Kosten Umgebung BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	352.–
5	Luzerner Baukostenindex (04/1985= 100)	04/2001	122.5

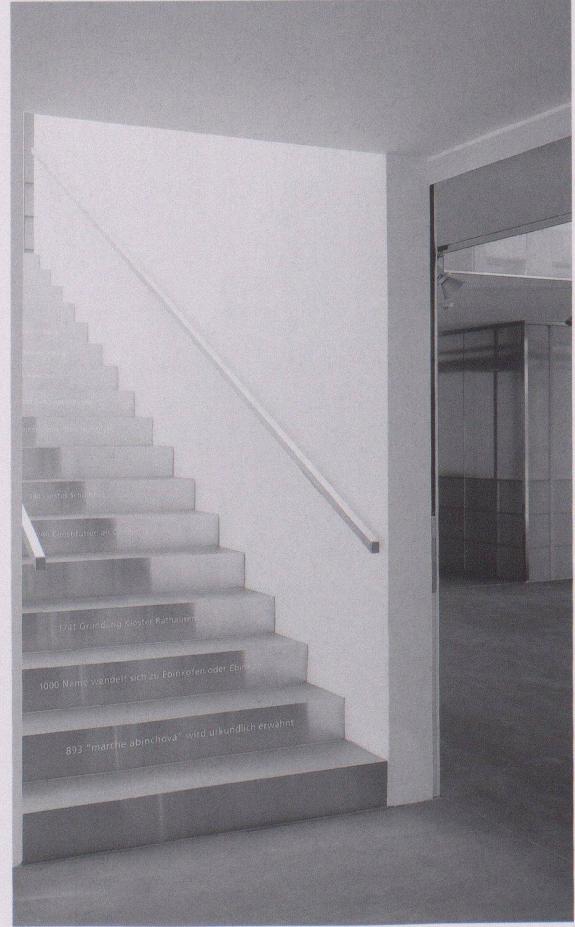
Bautermine

Wettbewerb	Dez. 1995
Planungsbeginn	Mai 1998
Baubeginn	Mai 2001
Bezug	Mai 2003
Bauzeit	23 Monate

Siehe auch Beitrag in wbw 12 | 2004, S. 50



Innenhof mit Wohnungen



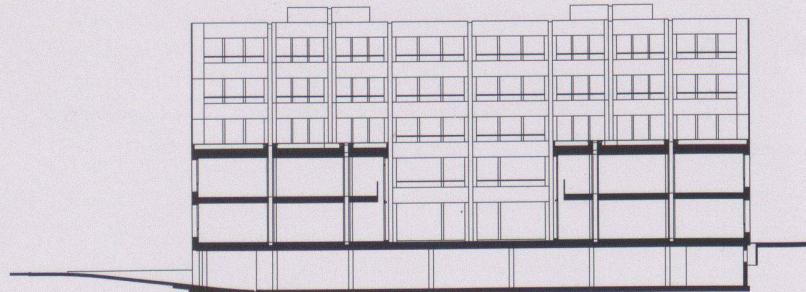
Treppe zum Obergeschoss



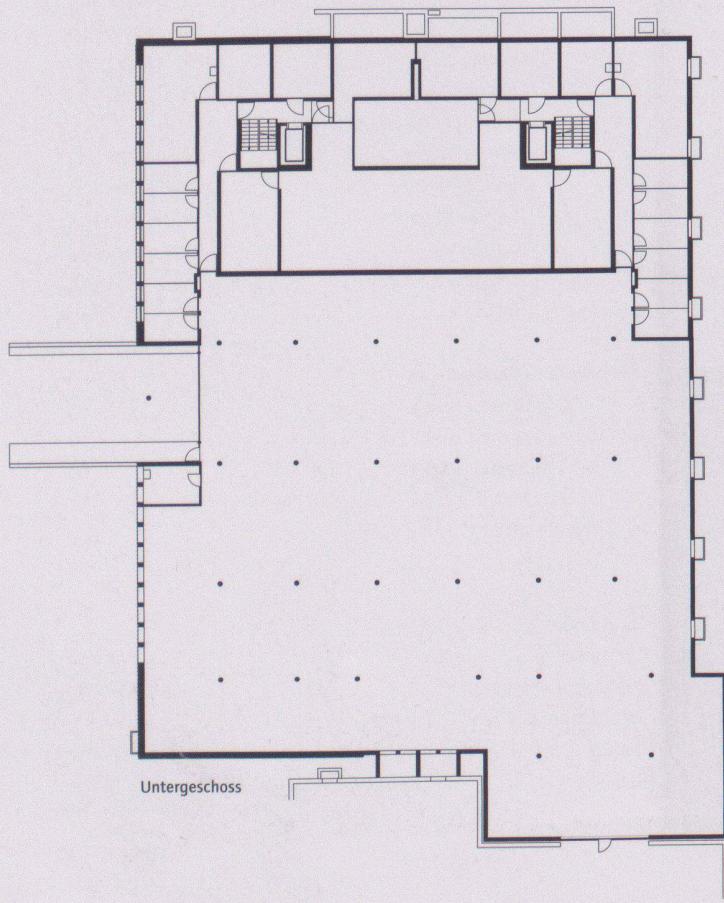
Halle



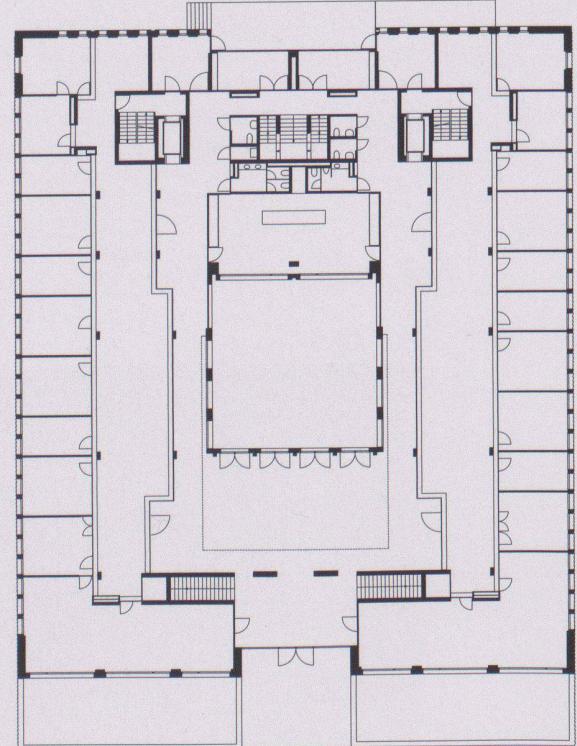
Kombizone



Querschnitt mit Südwestfassade



Untergeschoss



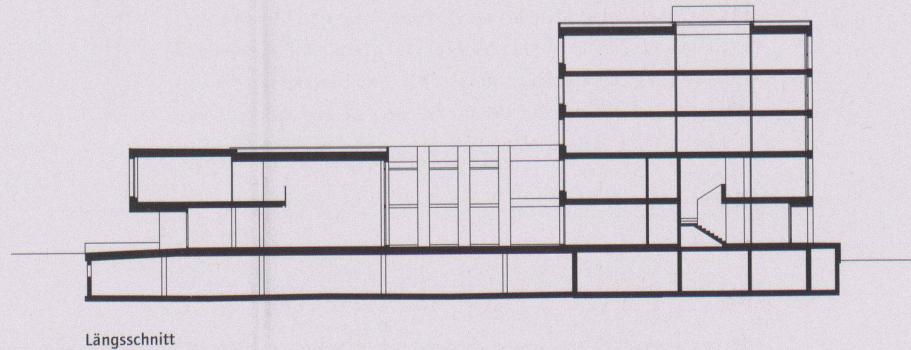
Erdgeschoss



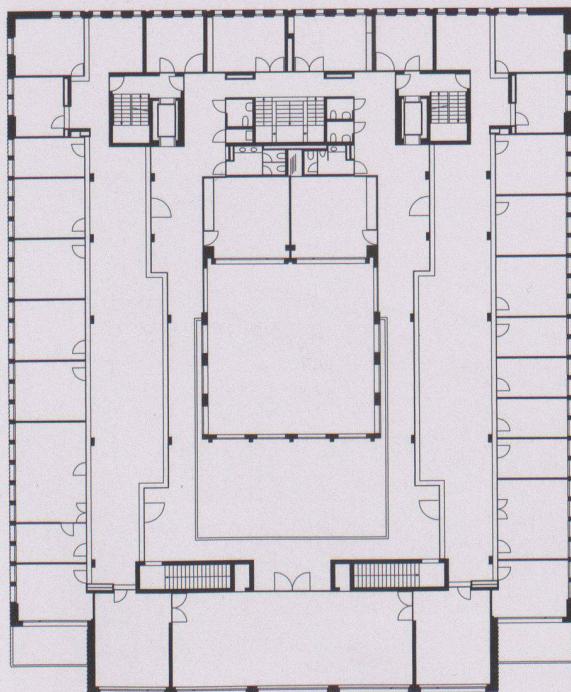
Wohnung mit offenen Schiebetüren



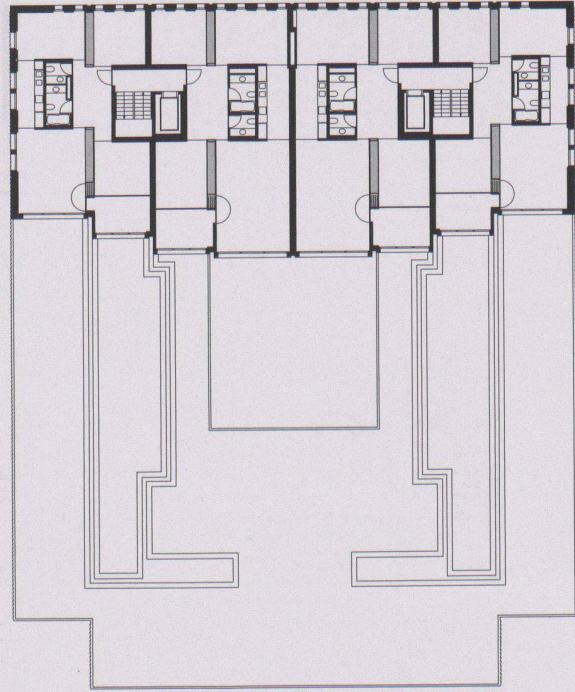
Wohnung mit geschlossenen Schiebetüren



Längsschnitt

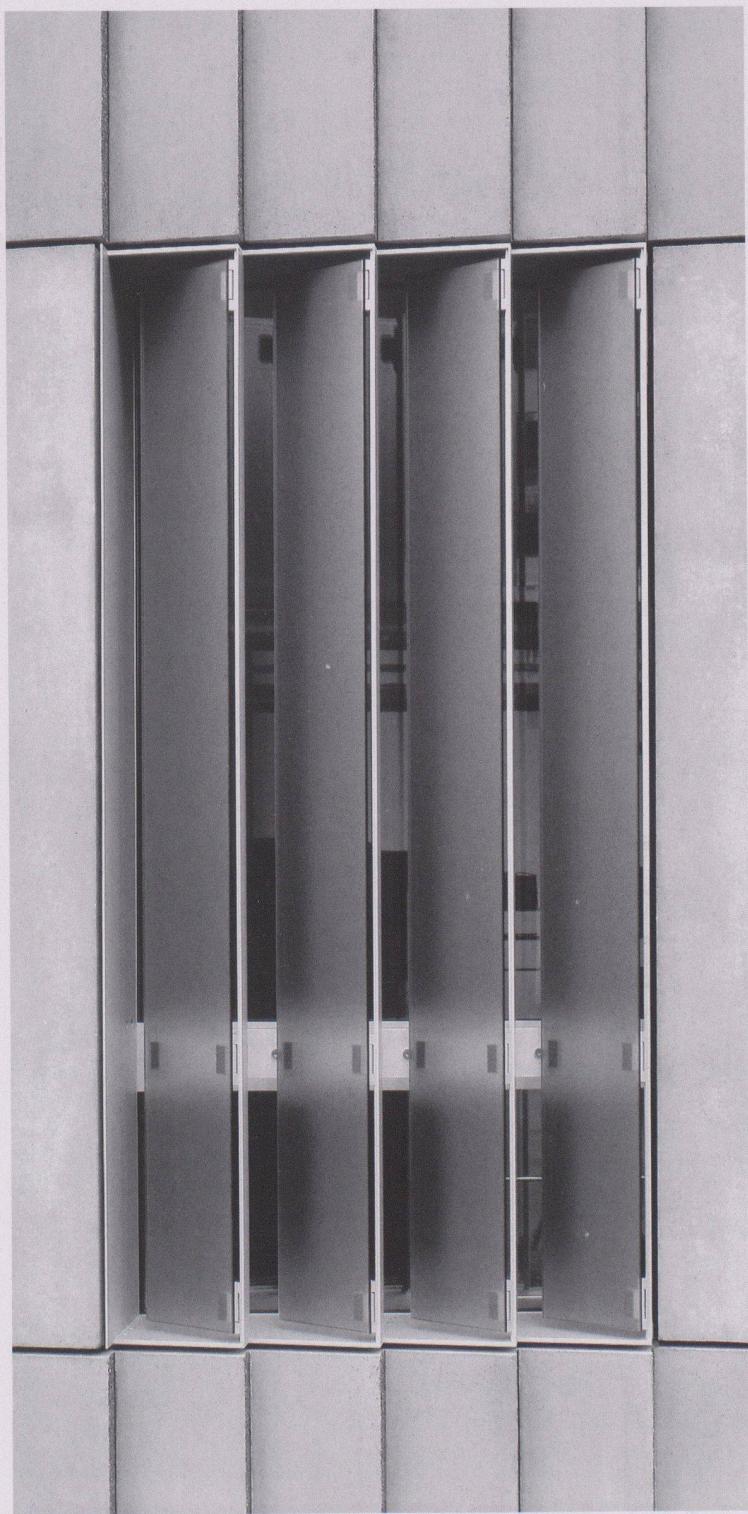


Obergeschoss

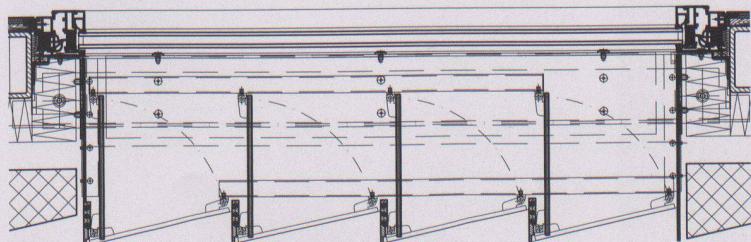


Wohngeschoß

0 5 10



Fenster mit Glaslamellen

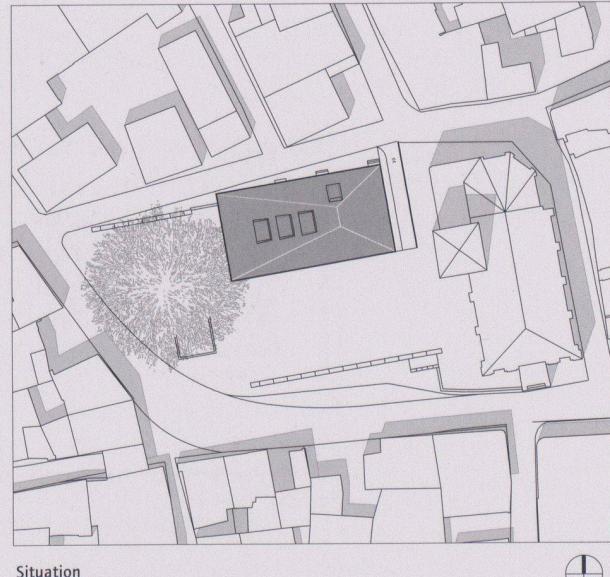


Kirch- und Kulturzentrum «Sentupada», Domat/Ems GR

Standort: 7013 Domat/Ems
Bauherrschaft: Baugesellschaft Platz
 Katholische Kirchgemeinde, Domat/Ems
 Bürgergemeinde, Domat/Ems
Architekt: Maurus Frei, dipl. Architekt ETH/SIA, Chur
 Mitarbeit: Mathias Egli (Projektleiter)
Projektcontrolling: Archobau AG, Chur
Bauingenieur: ARGE
 Cavigelli AG, Domat/Ems
 Gartmann & Jörg, Domat/Ems
Elektroingenieur: Peder Vital, Trimmis
HL-Ingenieur: ARGE
 Remo Collenberg, Chur
 Grisotherm AG, Maienfeld
Sanitäringenieur: Paganini Plan AG Integral, Chur
Bauphysik: Edy Toscano AG, Chur
Audiovision: Birchler GmbH, Rieden
Fassadenplaner: REBA Fassadentechnik, Chur
Dorfplatz: Gion Signorell, dipl. Architekt HTL, Chur

Projektinformation

Das Siedlungsbild des Dorfkerns von Domat/Ems ist geprägt durch eine sehr dichte, geschlossene Bebauung. Inmitten dieses steinernen Bebauungssteppichs tritt der Dorfplatz als ausgestanztes Gefäß in Erscheinung. Um eine grosszügige Piazza zu erhalten, wurde der Neubau für die Kirch- und die Bürgergemeinde als kompaktes, stark strukturiertes Gebäude an den Rand des von G. Signorell gestalteten Dorfplatzes gestellt. Die Sentupada bildet mit der kath. Pfarrkirche und mit dem alten Spitzahorn eine traditionelle Dorfplatzkomposition. Das Foyer, die Vorräume im OG und der Saal, als Herzstück des Gebäudes, sind auf den Dorfplatz orientiert. Über 9 je 6m² grosse und 400 kg schwere Hubtore kann der Saal zum



Situation



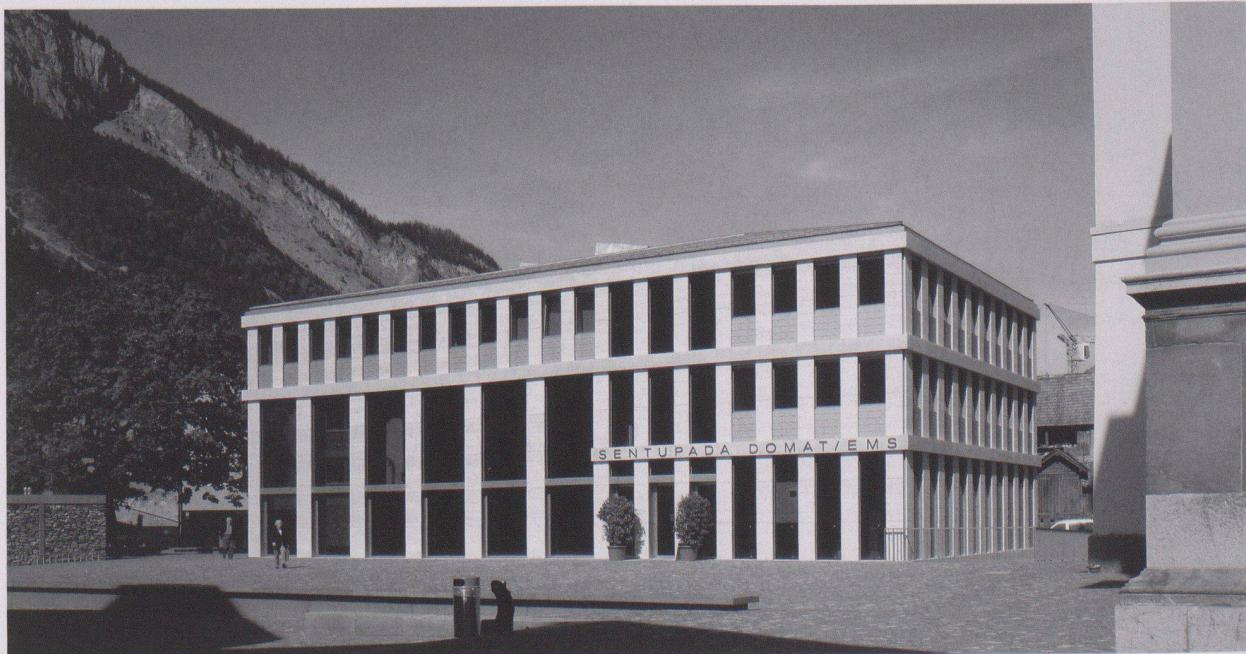
Dorfplatz hin geöffnet werden. Bei offenen Toren kann man den Platz als Erweiterung des Mehrzwecksaals oder umgekehrt den Saal als gedeckten Bereich des Dorfplatzes nutzen.

Raumprogramm

Erdgeschoss: Mehrzwecksaal mit Geräteraum, Foyer, Office und Sanitärräumen; 1. OG: Bürgerratssaal, Galeria Burgheisa und Büros der Bürgergemeinde; 2. OG: Kirchgemeinderatssaal, Büros der Kirchgemeinde und 2 Wohnungen; UG: öffentliche Einstellhalle mit 23 Parkplätzen, Kulturgüterschutzraum, Neben- und Technikräume.

Konstruktion

Die Tektonik des Gebäudes baut auf einem System von kurzen, massiven Wandscheiben und Betondecken auf. Die Scheiben und die Decken bewirken als Verbund, dass der Saal und das Foyer ohne Über- resp. Unterzüge oder vorgespannte Betondecken überbrückt werden können. Die Wandscheiben trennen die Nutzungs-zonen von der öffentlichen Erschliessungszone. Die Zwischenräume



zwischen den einzelnen Wandscheiben dienen als Installationszonen, die Raumtrennwände sind in Leichtbau ausgebildet und können bei Bedarf versetzt werden.

Materialien

Die Stützen an der Fassade und im öffentlichen Bereich sind mit Travertinplatten verkleidet, die Decken sind in aufgehellttem, gelb eingefärbtem Beton ausgeführt. Die Räume zwischen den Wand scheiben sind mit unregelmässig horizontal geschlitzten Blechen ausgefacht. Diese übernehmen akustische Aufgaben oder bilden die Öffnungen für die Zuluft.

Die Büros, Nebenräume sowie die Galerie der Bürgergemeine sind an Wänden und Decken mit lackierten MDF Platten bekleidet. Der Saal als Hauptraum kann durch innenliegende Verdunkelungs storen, welche die gleiche Farbe wie die Akustikdecke haben, in einen introvertierten, textil ausgekleideten und edel wirkenden Saal verwandelt werden.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Allgemein gilt: Umgebung und Tiefgarage nicht enthalten

Grundstück:	Gebäudegrundfläche	GGF	460	m^2
	Bruttogeschossfläche	bGF	1135	m^2
	Rauminhalt SIA 116		6660	m^3
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	5790	m^3

Gebäude:	Geschosszahl 1 UG, 1 EG, 1 OG, 1 DG			
	Geschossflächen GF	UG	455	m^2
		EG	455	m^2
		OG	292	m^2
		DG	455	m^2
	GF Total		1657	m^2
	Hauptnutzflächen HNF	Aufenthalt	170	m^2
		Mehrzwecksaal	150	m^2
	Galerie Bürgergemeinde		96	m^2
	Büroräume		160	m^2
	Wohnen		235	m^2

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

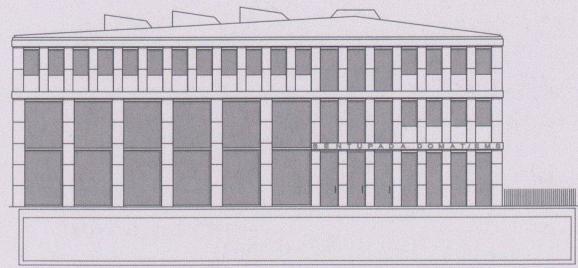
Allgemein gilt: Umgebung und Tiefgarage nicht enthalten

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	84 000.-
2	Gebäude	Fr.	5310 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	287 000.-
5	Baunebenkosten	Fr.	486 000.-
9	Ausstattung	Fr.	329 000.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	6 496 000.-

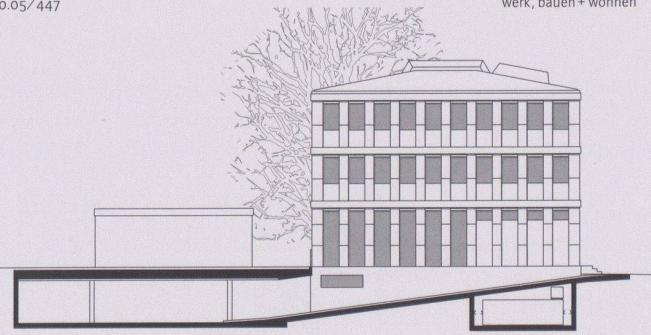
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	21 000.-
21	Rohbau 1	Fr.	1792 000.-
22	Rohbau 2	Fr.	624 000.-
23	Elektroanlagen	Fr.	33 000.-
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr.	448 000.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	242 000.-
26	Transportanlagen	Fr.	64 000.-
27	Ausbau 1	Fr.	453 000.-
28	Ausbau 2	Fr.	553 000.-
29	Honorare	Fr.	782 000.-
Kennwerte Gebäudekosten			
1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	797.30
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	917.10
5	Zürcher Baukostenindex (04/1998 = 100)	04/2002	110.1
Bautermine			
	Wettbewerb		2000
	Planungsbeginn		Januar 2001
	Baubeginn		März 2002
	Bezug		September 2003
	Bauzeit		18 Monate
	Siehe auch Beitrag in wbw 12 2004, S. 51		

Bilder: Ralph Feiner, Malans





Westfassade



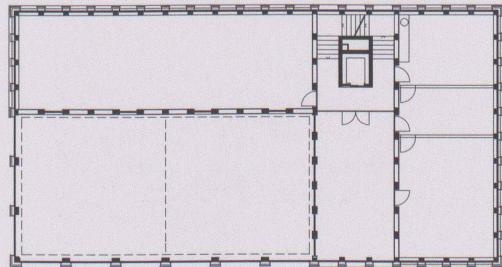
Südfassade



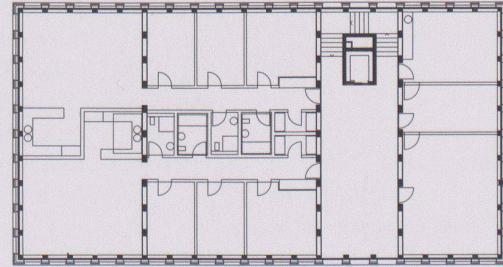
Längsschnitt



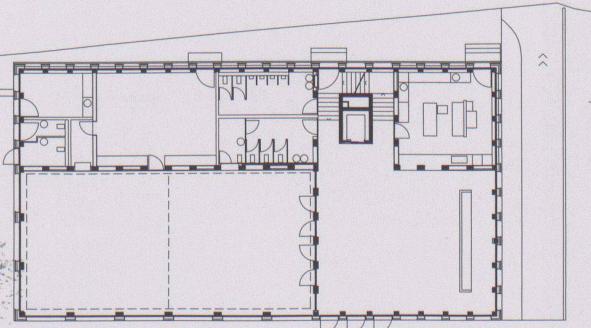
Querschnitt



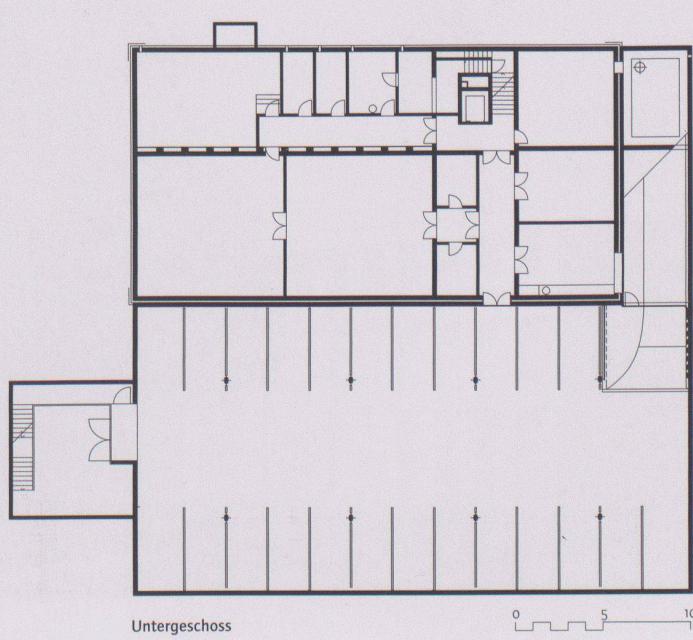
1. Obergeschoss



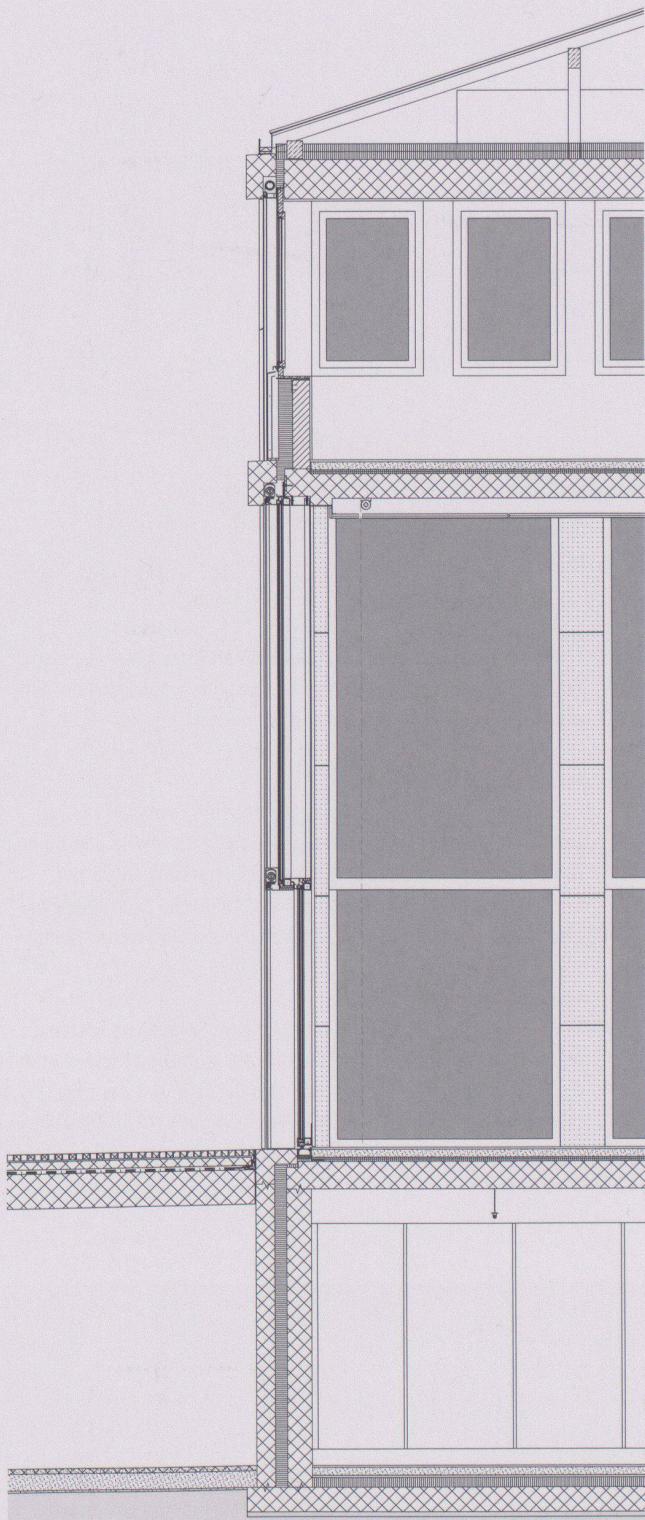
2. Obergeschoss



Erdgeschoss

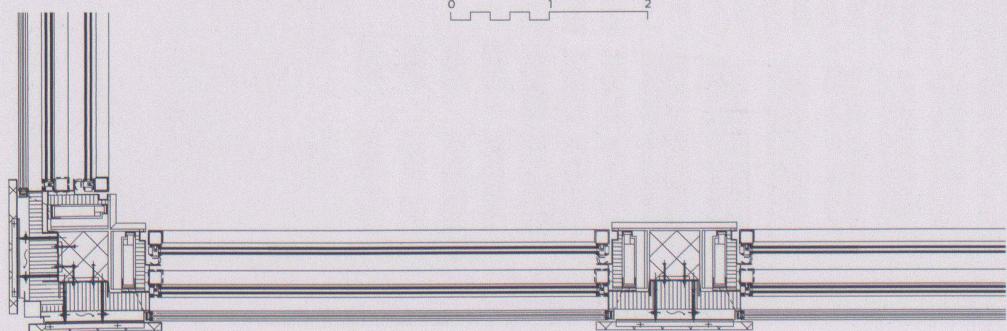


Untergeschoss



Fassadenschnitt

0 1 2



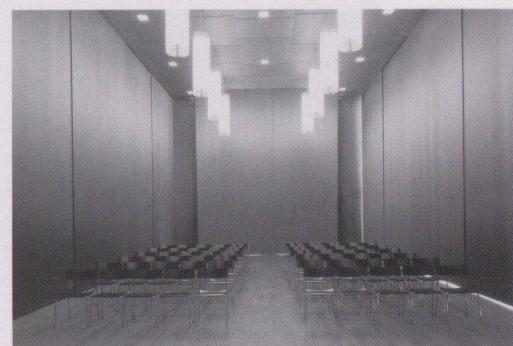
Grundriss Fassadenkonstruktion



Foyer



Saal, offen



Saal, verdunkelt



Kirchgemeinderatssaal